Zweideutigkeit

Cooperation of Flyinglamb and -Ma-Chan- XD

Von abgemeldet

Das zweite Kapitel (??)

-Ma-Chan-: *uhuhuhu*

Flyinglamb: *ahahah*

Beide: *abdreh*

...

-Ma-Chan-: Wollten wir nicht ein Vorwort schreiben? *doof lach*

Flyinglamb: Ähh. *lach* Joa...

-Ma-Chan-: Wir wissen noch nicht mal die Handlung....

Flyinglamb: ... deshalb das Vorwort....

-Ma-Chan-: ...aber wir haben schon ein Konzept! *Peace* Sollen wir's erklären? *zu Flyinglamb guck*

Flyinglamb: *niiiiick* *strahl*

-Ma-Chan-: Ich meinte damit eigentlich uns BEIDE!

Flyinglamb: Ach so! *Licht aufgeh*

-Ma-Chan-: *stöhn* - *lach*

Flyinglamb: Wir schreiben abwechselnd.

Beide: *richtig schlau sei* XD (<- irooooooooooonisch)

-Ma-Chan-: Sie *draufdeut* schreibt einen Abschnitt aus Kuroganes Sicht ...

Flyinglamb: ... und sie *zurückdeut* einen aus Fyes Sicht.

Beide: Ohne Absprache!!!

...

Beide: *abdreh*

-Ma-Chan-: Ach ja...es könnte auch eine ernste FF werden. Zumindest, während wir einzeln schreiben.

Flyinglamb: *Vorwort anstarr* *stirnrunzel* Also... den ersten Teil... nya....nicht unbedingt ernst nehmen. Denn wenn wir ver-su-chen eine FF zu-sa-mm-en zu schreiben, wird das nichts. ^^°

-Ma-Chan-: "Nichts" würde ich nicht sagen. ^^° Fangen wir an!

Flyinglamb: Ähh. *meld* Sollten wir nicht erwähnen, dass wir den ersten Abschnitt zusammen, aus allgemeiner Sicht, schreiben werden? *Looooooooooooogik!*

-Ma-Chan-: Stimmt! *anstrahl* Also. Wir schreiben den ersten Abschnitt zusammen, und zwar aus allgemeiner Sicht. *von Logik erschlagen wird*

-

Kapitel 2

(Anmerkung: Eigentlich ist es das erste, aber... ähm... fragt uns später noch mal danach...)

"Lass das!", meinte der Ninja grummelnd zu dem ihn anstrahlenden Fye. Was diesen nicht unbedingt zum Aufhören bewegte.

"Wieso denn, Kuro-ta? Du bist immer so unentspannt. Relaaaa~x!" Bei diesen Worten wackelte der Magier ein wenig (?) komisch durch die Gegend, was ihm einen wirklich bedenklichen Blick von Kurogane einbrachte.

"Weil das blendet! Nimm die verdammte Lampe aus meinem Gesicht!!" (An dieser Stelle sei erklärt: Es war Nacht und dunkel, wie meistens um diese Uhrzeit.)

Bei diesen Worten warf der Schwarze der Gestalt neben sich einen abschätzenden Blick zu und musste sich ein Grinsen verkneifen.

Fye steckte nämlich in einem Kleid. Es reichte bis auf den Boden und bestand aus reichlich Stoff mit jeder Menge Bändern und Schleifen. Natürlich war es hellblau mit weiß, auch wenn man das im Dunkeln nicht unbedingt sehen konnte.

Der halbwegs aufmerksame Leser wird sich vielleicht wundern, warum Fye ein Kleid trägt und warum sich Mokona, Shaolan und Sakura so ruhig verhielten. Beginnend für eine Erklärung müssen wir weit ausholen.

Alles begann damit, dass Mokona sie in eine Welt verfrachtete, in der seltsame Regeln herrschten.

(Hier endet der gemeinsame Abschnitt... Also! Es geht los der Story XD)

Das war ihnen gleich bei ihrer Ankunft aufgefallen: Hier war niemand allein unterwegs. Sie waren zum Glück in einer Seitengasse gelandet und nicht wieder irgendwo im Getümmel, wie es in letzter Zeit recht häufig vorgekommen war. Aus der, ziemlich dunklen, Seitengasse heraus beobachteten sie das seltsame Treiben.

Die Leute schoben sich paarweise über die Straße vor ihnen und nicht etwa in Grüppchen, oder auch mal alleine, wie man es normalerweise tat. Es war ein völlig geordneter und gut organisierter Betrieb, der da herrschte. Die Pärchen fassten sich an den Händen, umklammerten ihren Partner regelrecht. Es wirkte gerade so, als wollten sie keinen Zweifel daran aufkommen lassen, dass sie zusammen gehörten. Nachdem sie all das einige Minuten lang beobachtet hatten, machte Shaolan den Vorschlag, mit Sakura vorzugehen und Informationen einzuholen.

"Wieso willst du Balg eigentlich voran gehen? Ihr -" Kurogane deutete ein Kopfnicken zur müde wirkenden Prinzessin an, "könnte etwas passieren."

Shaolan warf dem Ninja einen verwirrten Blick zu. "Aber... Kurogane-san... ich dachte nur... dass du vielleicht nicht mit..." Der braunhaarige wurde ein wenig rot, wobei ihn nun seinerseits der Schwarze alles andere als intelligent ansah.

"Das ich vielleicht nicht...Was?!" Doch noch bevor der Jüngere seine Begründung fortsetzen konnte, begann Fye zu sprechen, der noch immer die Masse musterte.

"Kuro-myu, hier sind nur Pärchen unterwegs. Shaolan ist sich nicht sicher, ob du mit mir als Partner losgehen solltest, bevor wir wissen, was es mit dieser Aufteilung auf sich hat."

Nach dieser, logisch klingenden, Erläuterung gingen die beiden Jüngsten zusammen mit Mokona los. Es dauerte fast eine Stunde, in der Kurogane den Magier mit eisigem Schweigen bedachte, ehe sie wieder kamen. Und die Informationen, die sie dann bekommen hatten... Nun, der Schwertkämpfer wollte nicht mehr daran denken, während der Blonde sehr genau zugehört hatte.

In dieser Welt war es undenkbar in einer anderen Menge als Zwei etwas zu tun. Egal, ob man einkaufen ging und genau alles zweimal kaufte, Kinder bekam (die grundsätzlich Zwillinge waren), über etwas sprach, oder irgendeiner Tätigkeit nachging. Man ging nirgendwo alleine hin, war nie mehr als zwei Meter entfernt. Eigentlich gab es nicht mal ein Wort für "Alleine". Das gab es einfach nicht in dieser Welt. Man kam mit seinem Zwilling zur Welt und sein zukünftiger Partner wurde nur zwei Betten weiter geboren. Mit diesem Partner verbrachte man den Rest seines Lebens, man starb sogar zeitgleich mit ihm. Sobald man sich in dieser Welt befand, wurde man durch ein starkes Band mit seinem Partner assoziiert.

Genaugenommen gab es schon ein Wort für "Allein", allerdings war es ein Verbrechen, es auch nur auszusprechen, bzw. zu denken. Denn das war eine weitere Besonderheit des Bandes. Je stärker die Verbundenheit zum Partner war, desto stärker waren auch die Möglichkeiten. So war man vielleicht irgendwann in der Lage, sogar die Gedanken seines Partners zu lesen, oder zu spüren, wie er sich gerade fühlte.

Und jetzt standen sie hier, als "Pärchen", während Sakura und Shaolan, mit dem weißen Mokona im Schlepp, sich ans andere Ende der Stadt begeben hatten. Zwar konnten sie sich nicht zu viert blicken lassen, oder auch nur miteinander bekannt sein, was sie ja eigentlich längst waren, aber auch diese Welt hatte etwas gutes: Sie brauchten Mokona nicht, um miteinander zu kommunizieren. Das Band, dass plötzlich zwischen ihnen war, überwand die sprachlichen Barrieren ohne Probleme. Ihre Probleme miteinander, oder besser gesagt, Kuroganes Probleme mit Fye, lösten sich dadurch fürs erste leider nicht.

Nachdem sie sich in einem - das es natürlich zweimal gab - , etwas abgelegenen, Kaufhaus hatten neu einkleiden lassen, war Kurogane in einer schwarzen Samthose und einem weinroten Hemd unterwegs (welche er natürlich noch mal bekam), während Fye... Nun ja, als männliche Partner zogen sie einfach zu viel Aufmerksamkeit auf sich. So kam es dann auch, dass der Magier ein (beziehungsweise zwei) Kleid(er) bekam. Und es war nicht nur irgendein Kleid. Es war Weiß und Hellblau, in mehreren Schichten von Stoff übereinander genäht und mit Schleifen und Bändern nur so übersäht. Die langen, weißen Ärmel verdeckten seine Arme und Hände vollkommen, während eine große, hellblaue Schleife auf der Brust eine nicht vorhandene Oberweite kaschierte. Zwar hatte der Ninja ihn schon immer für etwas zu feminin gehalten, aber als er den Blondem dann dezent geschminkt, mit einer Wespentaille, die schon fast unheimlich wirkte, und einem Kleid bis zum Boden aus der Kabine treten sah, klappte ihm einfach nur der Mund auf. Die Krönung dieser Kostümierung war allerdings die riesige blaue Doppel-Schleife, die in Fyes

Haare verflochten worden war.

Selbst wenn man es wusste, war es doch nur schwer vorstellbar, dass die Person, die noch immer munter mit der Laterne vor seinem Gesicht umherschwenkte, wirklich männlich sein sollte. Er brummte noch einmal bedrohlich, woraufhin der Kleinere die Laterne mit einem leisen Seufzer so weit sinken ließ, dass sie im Umkreis von knappen zwei Metern sehen konnten und er selbst im Mittelpunkt des Lichtscheins stand.

//Wie kann man nur so verdammt schmal und blass sein? Und dann so eine Figur... Mit der Taille und dem Gesicht! Als MANN!// schoss es dem Schwertkämpfer durch den Kopf, als sich die schwarzen Schatten in seinem Gesichtsfeld langsam lichteten und er wieder mehr von seiner Umgebung, einschließlich der Leute, sehen konnte.

"Und jetzt, Kuro-fuu?" meinte der Blonde mit etwas gesenkter Stimme, aus der man trotz allem ein Kichern heraushören konnte. Er verstellte seine Stimme nur minimal, so dass der Schwarze nicht die geringsten Probleme hatte, sie als die seine zu identifizieren, aber gleichzeitig klang sie jetzt doch deutlich weiblicher. Er wusste nicht genau, wie er die Veränderung beschreiben könnte. Die Stimme des Blondens klang ein wenig höher und weicher, wobei ihr leicht rauchiger Beiklang fast gänzlich verschwunden war. Aber noch etwas hatte sich geändert... War es der Tonfall? Kurogane kannte sich ehrlich gesagt nicht so gut aus mit Frauen, aber wenn diese Wesen etwas von einem Mann wollten, es sei ganz dahin gestellt, was, hatten sie diesen Tonfall. Er klang so zuckersüß, das ihm beim hören fast schlecht wurde.

"Frag nicht so dumm, du weißt, warum wir mitten in der Nacht mit einer Laterne durch die Gegend laufen!" blaffte er.

"Wir suchen ein ungestörtes Plätzchen?", giggelte Fye. Für Kuroganes Geschmack ging er in seiner Rolle als "seine Partnerin" viel zu gut auf und das zeigte er ihm mit einem übertriebenen Augenrollen und entnervten Brummen.

"Wir suchen einen Platz zum Übernachten! In getrennten Zimmern, möglichst weit weg voneinander!"

"Möö~p! Falsch, Kuro-pyuu! Wir suchen zwei Schlafplätze und wir dürfen nicht weiter auseinander als zwei Meter, weil wir sonst auffallen."

Der Ninja sparte sich eine Antwort, die garantiert eine Menge Aufmerksamkeit auf sich gezogen hätte, wenn er sie richtig rüberbringen wollte (er hätte Fye angeschrien) und trabte weiter die Straße hinunter. Diese Welt war wirklich schrecklich! Die einzige Zahl, die es hier gab, war die 2. Wenn man nach Hausnummern Ausschau hielt, entdeckte man nur seltsame Schriftzeichen an den Haustüren, die weder er noch Fye lesen konnten. Wie sollte man denn so etwas finden??

In seinem Ärger vergaß der Schwarze auch die Regel für Entfernung vom Partner. Der Blonde war nur knappe zweieinhalb Meter hinter ihm zurückgeblieben, als der Ninja plötzlich ein starkes Ziehen in der Brust spürte. Er keuchte überrascht auf und blieb wie angewurzelt stehen, wobei er sich nicht einmal sicher war, ob er das aus eigenem Willen getan hatte, oder von dieser seltsamen Kraft dazu gezwungen wurde. Allerdings blieb

ihm auch keine wirkliche Zeit, um darüber nachzudenken, denn im nächsten Moment wurde er von den Füßen gerissen. Blitzschnell drehte er sich um, als er ein Gewicht auf seinem Rücken wahrnahm, woraufhin er neben sich zuerst ein leises "Autsch!" und dann ein Scheppern vernahm. Er war schon wieder auf den Beinen, als er realisierte, dass Fye gerade mit voller Wucht gegen seinen Rücken geknallt und dann auf ihm gelandet sein musste. Im ersten Moment wollte er den Magier anschreien, was das bitte schön wieder sollte, doch dann bemerkte er den völlig verdatterten Gesichtsausdruck, mit dem der Kleinere in einem Haufen Stoff und mit verrutschter Haarschleife auf dem Boden hockte. Seitdem er von Kuroganes Rücken gefallen war, schien er sich nicht mehr bewegt zu haben und das Lächeln in seinem Gesicht war einem erschrocken wirkenden, leicht geöffneten Mund gewichen. Einige - wahrscheinlich exakt zwei - Zentimeter neben ihm kullerte noch immer ihre Laterne über den Boden. Noch immer fassungslos sah er zu Kurogane auf, doch dieser zuckte nur mit den Schultern, um zu zeigen, dass er auch nicht wusste, was gerade passiert war.

Er sah sich aufmerksam um und versicherte sich selbst, dass außer ihnen niemand auf der Straße war, bevor er, einer plötzlichen Eingebung folgend, langsam und rückwärts von Fye wegging. Dieser sah ihn mittlerweile nur noch völlig verdutzt an und runzelte die Stirn, als ob er sich ernsthaft um Kuroganes Verstand sorgte. Als er einige Schritte gemacht hatte, spürte er wieder ein leichtes Ziehen in der linken Brusthälfte. Er machte vorsichtig noch zwei Schritte und das Ziehen nahm zu. Es kostete auch gleichzeitig mehr Kraft weiter zu gehen. Er nahm einige Kraft zusammen und machte einen raschen, weitausgreifenden Schritt nach hinten und in dem Moment schien in seinem Inneren irgendetwas zu explodieren. Quasi gleichzeitig sah er, wie der, mittlerweile ein wenig verstört wirkende, Fye in seinem langen Seidenkleid von einer unsichtbaren Macht nach oben gerissen und auf ihn zu geschleudert wurde. Ohne dass einer der beiden auch nur das geringste dagegen tun konnte, wurde der Magier zum zweiten Mal heute gegen Kurogane geschmettert und riss ihn damit von den Füßen.

Der Größere stöhnte leicht auf, denn diesmal war sein Kopf gegen den steinigen Untergrund geschleudert worden und für einen kurzen Moment sah er gar nichts mehr. Widerwillig kämpfte er gegen die Ohnmacht an, die hinter der Schwärze auf ihn wartete, und blinzelte ein paar Mal, bis er wieder scharf sehen konnte. Zumindest so scharf, wie es die Dunkelheit um ihn herum zuließ, denn die Laterne lag nun gute zwei mal zwei Meter entfernt und nutzte ihm so kaum etwas. Immerhin reichte das Licht, um zu erkennen, dass der Kleinere auf ihm lag und ihn aus großen Augen ansah. Es war nur für den Bruchteil einer Sekunde, in der sie sich so in die Augen sahen, dann grinste Fye ihn vergnügt an und meinte:

"Deswegen soll man sich also nicht mehr als zwei Meter voneinander entfernen. Es funktioniert nicht. Ehehe..."

Unnötig grob packte der Schwarze ihn an den Schultern und schob ihn von sich runter. Mit einem weiteren Ruck hievte er sich selbst wieder auf die Beine. Dabei wurde ihm von einer Sekunde auf die andere so schwindlig, dass er fast wieder auf dem Boden gesessen hätte, wenn er nicht blitzschnell von Fye am Arm gepackt worden wäre. Ohne nachzudenken griff er nach der Stütze und ließ einige Sekunden verstreichen. Dann zog er den, an der Hand hängenden, Blondan mit einer raschen und kraftvollen Bewegung auf die Füße und war erneut überrascht, wie leicht dieser war.

Ohne ein weiteres Wort an ihn zu verlieren zog er den Kleineren am Arm hinter sich her. Im Vorbeigehen hob er die Laterne auf, die den Sturz erstaunlich gut überstanden hatte. Nun ja, immerhin hatte sie auch zwei Leuchten.

Sie waren kaum eine Viertelstunde so gelaufen, als sich unmittelbar vor ihnen zwei große Gebäude erstreckten. In großen, goldenen Lettern stand dort jeweils "HOTEL" und Kurogane seufzte erleichtert. Endlich hatten sie dieses verdammte Ding erreicht...

—
~~Fyes POV~~

Kuro-pi ließ meinen Arm auch nicht los, als wir schon an der Rezeption standen und er versuchte zwei Zimmer zu bekommen. Im grellen, künstlichen Licht fiel mein Blick auch das erste mal auf seinen schwarzen Hinterschopf, wobei mir auffiel, dass eine rote Flüssigkeit seine dunklen Haare verklebte. Blut. Sein Aufprall vorhin schien wirklich heftig gewesen zu sein. Ich schien allerdings auch nicht mehr besonders gesund auszusehen, denn der besorgte Blick der beiden Hotelangestellten hinter dem Tresen sprach Bände. Dabei schienen sie Kuro-rii gar nicht zuzuhören, denn der redete sich fast den Mund fusselig, um an Zimmer zu kommen.

Ich setzte ein bewusst schwach wirkendes Lächeln auf, legte Kuro-mune eine Hand auf die Schulter und drängte mich leicht an ihm vorbei. Mit einer möglichst zittrigen Stimme und einem herzerreißenden Augenaufschlag begann ich dem männlichen Angestellten eine Geschichte von zwei aufeinander folgenden Unfällen zu erzählen, bei denen mein Partner und ich unser Gepäck verloren hatten und verletzt wurden. Im ersten Moment wirkten er und seine Partnerin unentschlossen, dann nickten sie völlig synchron und gaben uns zwei Schlüssel mit der Nummer "2". Wir mussten einige Treppen steigen, dann standen wir vor der doppelt angelegten Zimmertür und ich schloss auf.

Der, in zwei Hälften unterteilte, Raum wirkte auf den ersten Blick gemütlich und hübsch eingerichtet. Er hatte zwei Fenster, zwei Schreibtische mit jeweils zwei Stühlen, ein Doppelbett mit zwei entzückenden Nachtschränken, mit jeweils einer altmodisch wirkenden Nachttischlampe, die in Papier eingewickelt war... Langsam wanderte mein Blick zurück zum Bett und meine Augen weiteten sich ein wenig, als ich realisierte, dass da ein Doppelbett stand. Ein großes, kuschelig aussehendes Doppelbett. Ein, bzw. zwei Sofas waren nirgendwo zu sehen, und Gästebetten gab es logischerweise auch nicht. Ich warf Kuro-run, der immer noch neben mir stand, einen fragenden Blick zu, doch dieser starrte nur völlig entsetzt zum Doppelbett, mit den großen Plüschkissen. Ehrlich gesagt weiß ich nicht, was ihn mehr schockiert hat: Das Doppelbett oder die rosafarbenen Plüschkissen.

—
~~Kuroganes POV~~

Ich starrte völlig entsetzt auf das Bett vor mir. Nicht nur, dass es ein Doppelbett war - das war schon schlimm genug - nein, es musste ja auch noch unbedingt eine grässliche Farbe haben. Rosa!! Wieso gerade Rosa?!

Ich schnaubte. Es war ja schon schlimm genug, dass Fye mein "Partner" sein musste, aber dann auch noch so was! Nicht mit mir!

Ich drehte mich herum und steuerte die Türen an. Leider hatte ich schon wieder vergessen, dass es unmöglich war, sich weiter als zwei Meter von seinem Partner zu entfernen. Also kam Fye regelrecht hinterhergefliegen und ich war schneller bei den Türen, als mir lieb war, weil ich dagegen donnerte und mir abermals den Kopf anschlug.

Fye sah mich tadelnd an und sagte: "Kuro-ryu, das war jetzt keine gute Idee..."

Ach ne?! Das hatte ich jetzt auch gemerkt. Zur Hölle, diese Welt war ja nicht zum Aushalten. Und warum musste ausgerechnet ER mein Partner sein und auch noch wie ein Klette an mir hängen?!

Ich grummelte und befühlte meinen Kopf. Wir waren nicht lange hier und schon war ich verletzt. Meine Augenbraue zuckte kurz. Das war echt zum Aus der Haut fahren.

"VERDAMMT!!", fluchte ich, dass es wahrscheinlich noch zwei Straßen weiter zu hören war.

Fye löste sich von mir und pflückte mich von der Wand. Dann bedachte er mich mit einem besorgtem Blick. "Kuro-chan du weißt doch, dass das nicht geht..." Dann packte er mich am Handgelenk und schleifte mich erst mal kreuz und quer durch das Zimmer.

"Was zur Hölle tust du da?", blaffte ich ihn an, als er gerade dabei war, mich durch eine der beiden Türen ins Bad zu schleifen, wo natürlich auch alles doppelt vorhanden war.

"Ich suche einen Erst- äh... Zweite-Hilfe-Koffer...", meinte er und kramte in einem der beiden Schränkchen herum, wo er auch fündig wurde. Er nahm das Kästchen heraus und schleifte mich zurück zum Bett. Den Blick mit dem ich erst dieses und dann ihn bedachte, als Fye sagte, ich sollte mich besser hinsetzen, hätte sowohl das Bett als auch den blonden Magier in Flammen aufgehen lassen sollen. Widerwillig setzte ich mich, während Fye das Kästchen leerte und sich einen der zwei Tupfer und eines der beiden Desinfektionsmittelfläschchen krallte. Außerdem schnappte er sich zwei Verbände. Einer tat's doch wohl auch...? Doch dann erinnerte ich mich an diese bescheuerte Regel.

Ich verzog das Gesicht, als Fye anfing, um mich herumzuturnen und mir das Blut abzutupfen. Das Zeug brannte - wahrscheinlich auch noch mal doppelt so viel - wie Feuer. Als der Magier mit dieser Prozedur fertig war, fing er an, die beiden Verbände um meinen Kopf zu wickeln. Ihm schien die Sache - im Gegensatz zu mir - auch noch Spaß zu machen.

"Und jetzt ich.", meinte Fye. Ich starrte ihn - wahrscheinlich unheimlich intelligent dreinblickend - an.

"Hä?", machte ich - wohl noch intelligenter als mein Blick.

"Na, du trägst einen Verband, da muss ich auch einen tragen...", meinte er grinsend. "Partnerloooooooooo~k!" Er grinste breit. Der Magier war ja schon immer ein wenig merkwürdig drauf, aber seit wir in dieser Welt waren, drehte er völlig ab.

*Ich stöhnte genervt. Das ging einem ja echt auf den Geist. Immer diese verdammte **Zwei...!!***

Also schleifte er mich noch ein zweites Mal ins Bad, um das zweite Kästchen zu holen. Da ich einen Kopf größer war wickelte ich ihm den Verband gleich im Bad um den Kopf - was bei den Schleifen und seinen Haaren, die dadurch irgendwie noch chaotischer waren, nicht gerade einfach war. Wahrscheinlich sah es nicht ansatzweise so gut aus wie meiner, aber das war jetzt egal. Dafür hatte ich jetzt echt keinen Nerv. Doch Fye schien damit zufrieden zu sein und steuerte wieder auf die Tür zu. Ich ging schnell hinterher, denn ich hatte nicht das Bedürfnis, schon wieder irgendwie von Fye gerammt zu werden. Dreimal reichte ja wohl.

"Können wir nicht andere Bettwäsche bestellen?", murrte ich missmutig. Wenigstens gab es zwei Decken - eigentlich nicht anders zu erwarten - aber diesmal hatte ich nichts gegen dieses doppelte Vorhandensein. Ich sah zu Fye, der sich inzwischen zu mir umgedreht hatte.

~Fyes POV~

"Aber das sieht doch totaa~l gemütlich aus, Kuro-pui!", strahlte ich ihn an. Da schien mein Partner irgendwie anderer Meinung zu sein, denn er schlug sich nur mit der flachen Hand vors Gesicht, ehe er sich zu mir vorbeugte und die Hand ausstreckte. Unwillkürlich zuckte ich ein wenig zusammen, doch er griff nur nach dem Telefon, das neben mir an der Wand hing. Auf der anderen Seite des Bettes hing - natürlich - noch eins. In Ceres hatten wir solche Geräte zwar nicht, aber ich kannte sie aus Hanshin. blieb zu hoffen, dass die Dinger hier genauso funktionierten.

"Ja? Hallo?? Wir wollen hier andere Bettbezüge... Warum? Weil die hier PINK sind, verdammt noch mal!"

Gespannt am lauschen ließ ich mich auf dem Bett nieder. Ob das wohl was werden würde? Als hätte er meine Gedanken gelesen, sah Kuro-nyu mich ärgerlich an.

"Hey, welche Zimmernummer haben wir?" Okay, er hatte doch noch keine telepathischen Fähigkeiten entwickelt.

"2², Kuro-tako." Da er gerade am telefonieren war, beschränkte er sich darauf, mir einen, mehr als tödlichen, Blick zuzuwerfen, bevor er weiter sprach.

"2².... Was soll das heißen: ‚Nein‘? Kann man hier nicht mal andere Bettdecken kriegen?? Was ist das denn? Nennt ihr das hier Service?? IST MIR DOCH EGAL, OB WIR DAS ZWEITLETZTE ZIMMER BEKOMMEN HABEN UND SIE DOPPELT ÜBERBUCHT SIND!!" Hastig hatte ich mir die Hand vor die Ohren gehalten, als Kuro-in angefangen hatte, in den Hörer zu brüllen, den er jetzt mit übertriebener Wucht wieder gegen die Wand knallte. Als wäre das mein Fehler, sah er mich wütend an.

Langsam nahm ich die Hände wieder herunter. "Du hattest wohl... nicht so viel Erfolg?", fragte ich vorsichtig und mit einem breiten Grinsen.

Seine Antwort war ein bedrohliches Knurren. "Hat sich das etwa so angehört?", fragte er mit mühsam beherrschter Stimme.

"Für mich nicht. Aber wir können ja mal unsere Nachbarn fragen, die haben bestimmt ein bisschen was mitbekommen...", lachte ich.

"DU!", schrie Kuro-chama sofort. Ups! Ungünstiger Moment um ihn zu ärgern, wenn man noch am Leben bleiben wollte. Es wurde also Zeit für einen kleinen Themenwechsel.

"Dann können wir uns ja schlafen legen. Kannst du mir mit dem Kleid helfen, Kuro-wan?", fragte ich ihn mit einem, meiner Ansicht nach, herzallerliebsten Lächeln. Die Reaktion war mehr als putzig anzusehen.

Zuerst wandelte sich Kuro-samas Gesichtsausdruck von tödlich in völlig verdattert. Dann hob er den Zeigefinger und deutete ungläubig auf mich.

"Ich soll... was??"

Mit knapper Not unterdrückte ich ein Kichern soweit, dass ich nur noch grinsen musste. "Mir beim Ausziehen von diesem Kleid helfen, Kuro-chan."

"Niemals."

"Es ist aber so unpraktisch..."

"Nein."

"Ich werde ersticken, wenn ich darin schlafe."

"Mir egal."

"Du stirbst dann auch, Kuro-tan."

"Immer noch besser."

"Dann kommst du aber nicht in deine Welt zurück."

"Das Risiko nehme ich in Kauf."

"Es ist aber ziemlich unehrenhaft zu sterben, weil man im Bett in einem Kleid erstickt ist."

"Ich habe ja kein Kleid an."

Ich seufzte. Okay, dass würde ewig so weitergehen, wenn ich nicht ein überzeugendes Argument vorbringen könnte. Also lehnte ich mich lasziv ein Stück zurück und sah ihn mit einem undurchdringlichen Blick an.

"Dann, Kuro-pi, werde ich dich heute Nacht wohl davon überzeugen müssen, wie... heiß ... es da drunter ist."

Kuro-rin klappte der Mund auf und gleichzeitig nahmen seine Wangen eine leicht rote

Farbe an. Ohne noch etwas zu sagen, bedeutete er mir, mich umzudrehen, was ich auch sofort tat. Wenn auch eher, damit er nicht sah, wie sehr ich bemüht war, ein Lachen zu unterdrücken. Ich spürte, wie er hektisch an den beiden Reißverschlüssen hantierte und leise murmelte: "Warum, zum Teufel, müssen das auch noch ZWEI sein?"

—
~~Kuroganes POV~~

Ich kämpfte noch eine Weile mit den verflixten Reisverschlüssen.
Zur Hölle, wie war der Kerl da überhaupt reingekommen?!

Die Reisverschlüsse gingen mit einem plötzlichen Ruck nach unten, und ich wäre fast umgefallen, hätte ich mich nicht auf seiner Schulter abgestützt, weil ich darauf nicht gefasst war. Leider war Fye dies auch nicht und so landeten wir beide auf dem Boden.

Er saß mit halbverrutschtem Kleid und schiefer Schleife auf meinem Schoß. Erst sah er etwas verdutzt rein, doch dann grinste er. "Du gehst ja richtig ran, Kuro-wan! Nya!", schnurrte er dann auch noch.

Ich musste mich wirklich stark beherrschen, um ihn nicht gegen die nächste Wand zu klatschen. Noch so eine Aktion, und ich würde es tun.

Also beließ ich es bei einem wirklich bedrohlichem Knurren und einem weiteren funkelnden Blick, welcher die Antarktis schneller hätte schmelzen lassen als die Hölle selbst.

"Geh sofort von mir runter, es sei denn du willst jetzt gleich den Löffel abgeben!", fauchte ihn wutentbrannt an.

Der Magier überlegte nicht lang und sprang sofort auf - wobei ihm das Kleid bis auf die Hüfte herunterrutschte. Er schien etwas sagen zu wollen, doch er überlegte es sich anders, als ich ihm mit einem Blick signalisierte, dass er in dem Moment tot wäre, in dem er den Mund aufmachte.

Der Blondschoopf zog das Kleid wieder ein wenig nach oben und raffte es so gut es ging zusammen, bevor er sich in Richtung Kleiderschrank - Nein, Schränke - wandte.

Ich erhob mich, sonst hatte ich ihn wahrscheinlich gleich wieder auf dem Schoß sitzen und dann konnte ich für nichts mehr garantieren.

Ich überholte ihn mit einem langen Schritt. In dem Kleid konnte er sowieso kaum laufen, aber jetzt verhedderte er sich mit jedem zweiten, noch so kleinem, Schritt und fiel fast auf die Nase. Wäre ich nicht so verärgert, hätte ich es wohl richtig amüsant gefunden. Ich öffnete die Türen des Schrankes und kramte zwei Pyjama heraus. Zum Glück waren sie nicht rosa, sondern blau. Okay. Damit konnte ich leben. Obwohl ich blau auch nicht wirklich leiden konnte. Aber immer noch besser als rosa.

Einen davon warf ich Fye zu, der ihn auffing und somit das Kleid losließ, das jetzt vollends bis auf den Boden rutschte.

Fyes Augen weiteten sich überrascht und er wurde leicht rot.

Ein ziemlich fieses Grinsen machte sich auf meinem Gesicht. Es sah wirklich köstlich aus, wie er da stand: Völlig verduzt, ein leichter Rotschimmer im Gesicht, den Pyjama vor die Brust gepresst, das Kleid als ein Durcheinander aus Stoff auf dem Boden.

In Boxershorts.

Mit Herzchenmuster .

Ich prustete los. Der Anblick war einfach zu komisch. Das musste ich unbedingt den anderen erzählen. Oder - Nein, lieber nicht, dann dachten die sich wieder sonst was.

Fyes ungläubiger Blick wandelte sich erst in ein verlegenes Lächeln und dann in ein gewohntes Grinsen.

"Tja, Kuro-ron, ein Glück, dass es Boxershorts sind und keine... Dessous...", meinte er dann.

Mein Lachen ging prompt in ein Husten über, weil ich mich verschluckt hatte. Wie konnte er nur!?

Jetzt lachte er und zog sich das Oberteil des Schlafanzuges über den Kopf und schlüpfte gleich darauf in die Hose. "Soll ich dir helfen, Kuro-cha~n?", fragte er dann betont unschuldig.

"Wag es und du bist tot!"

~~Fyes POV~~

"Schade." Meinte ich seufzend und ließ mich mit verschränkten Armen aufs Bett nieder, wobei ich ihn weiter ansah.

"Was soll das?" fragte er auch schon in einem Tonfall, der irgendwie gefährlich klang.

"Ich schaue dich an." Flötete ich als Antwort.

"Das merke ich! Lass es!"

"Ist Kuro-sama etwa schüchtern?"

"DUUUUU!" rief er wütend und machte einen Satz auf mich zu, wobei er auf meinem Kleid ausrutschte, das noch immer auf dem Boden lag. Es kam, wie es kommen musste. Diesmal landete er auf mir und somit gleichzeitig auf dem Bett. Allgemein keine wirklich neue Situation, allerdings wurde sie diesmal etwas peinlich durch die Tatsache, wo seine Hand landete...

Im Nachhinein denke ich, dass es wirklich Glück war, denn in diesem Moment gingen die beiden Türen auf. Die beiden Angestellten, die zwei Speisewägen vor sich herschoben, erstarrten mitten in der Tür und die Frau errötete. Gleichzeitig entschuldigten sie sich und gingen schnellstmöglichst rückwärts wieder aus unserem Zimmer.

Keiner von uns bewegte sich, auch als die Türen längst wieder geschlossen waren. Wir

sagten auch nichts. Wir lagen einfach nur da. Kurogane hatte seinen Kopf neben mir im rosanen Bettzeug versteckt, so dass ich sein Gesicht nicht sehen konnte. Ehrlich gesagt wartete ich noch immer darauf, dass ich gleich entweder eine Hand um die Kehle, oder ein Schwert in der Brust haben würde, obwohl ich eigentlich keine Schuld an dieser Situation trug. Keins von beiden geschah. Wir lagen einfach weiter da, ohne irgendetwas zu machen. Es schien mir Ewigkeiten zu dauern, während es in Wahrheit wohl nur ein paar Minuten gewesen sein konnten. Trotzdem... Ein paar solcher Minuten könnten meinetwegen öfter passieren.

Ich hatte das noch nicht ganz zuende gedacht, als der Ninja sich plötzlich wieder bewegte. Langsam, fasst in Zeitlupe, rollte er von mir herunter, so dass er neben mir lag.

"Kuro-nyu?" fragte ich leise, wobei ich es nicht ganz schaffte, die Besorgnis aus meiner Stimme zu verbannen.

"... Ich geh ins Bad." Mit diesen Worten erhob er sich langsam, das Gesicht weiter von mir abgewandt. Ich schloss für einen Sekundenbruchteil die Augen, dann sprang ich mit einem herzhaften Lacher auf und strahlte seinen Hinterkopf an.

"Da komme ich wohl besser mit!" Er drehte nicht mal den Kopf zu mir herum.

"Du bleibst vor der Tür!" fauchte er mich an und riss die Tür zu einem der zwei Bäder auf. Ich machte einen schnellen Satz hinterher und schaffte es gerade noch, ebenfalls ins Bad zu kommen. Das Bad war zu groß. Er konnte gar nicht allein hinein gehen, ohne dass wir wieder mit der Zwei-Meter-Regel Bekanntschaft machten. Knurrend warf er mir ein großes Handtuch ins Gesicht, während ich mich auf dem Badewannenrand niederließ. Von da aus war die Dusche nicht mehr als einen Meter entfernt. Sehr gut.

"Ich warne dich - öffne auch nur ein Auge und du bist tot!", kam es noch, höchst verärgert, von Kuro-nyan, ehe er mir das Handtuch um den Kopf wickelte. Es war gut, dass sowohl die Doppelschleife, als auch der Verband längst abgegangen waren, denn diese grobe Behandlung hätten sie vermutlich ohnehin nicht überlebt. Jetzt saß ich da und konnte nur aus den Geräuschen um mich herum ahnen, was mein Schwarzer gerade tat. Es verging nicht viel Zeit, bis ich hörte, dass ein Wasserstrahl losging. Meine Augenbraue machte einen überraschten Hüpfen nach oben. Wieso duschte er denn jetzt?

Im nächsten Moment hörte ich ein leises japsen und das Geräusch von Wasser, dass auf etwas traf. Das Wasser schien kalt zu sein. Wirklich kalt, denn das leise, japsende Geräusch vernahm ich noch ein paar mal. Auch meine zweite Augenbraue war bedenklich weit nach oben gerutscht. Nach der Attacke eben hätte eigentlich ich eine kalte Dusche nehmen müssen, wenn ich nicht so eine gute Kontrolle über meinen Körper hätte. Die Vorstellung, dass Kuro-ryu wegen mir eine kalte Dusche nehmen müsste, ließ mich unwillkürlich grinsen.

Ich musste wohl eingenickt sein, denn das nächste, woran ich mich erinnerte war, wie mir das Handtuch wieder abgenommen wurde. Mit großen Augen blinzelte ich Kuro-pui an, der direkt vor mir stand. Natürlich tat er das. Wie sollte er sonst auch das Handtuch wieder abnehmen? Ich gähnte herzhaft, wobei ich mir die Hand vor den Mund hielt.

"Bist du dann fertig?" fragte ich überflüssigerweise noch, ehe ich, mich räkelnd, vom unbequemen Rand erhob. Ich taumelte ein wenig vor mich hin, ehe ich mich müde auf das Bett fallen ließ. Der Tag schien mich wirklich geschafft zu haben, denn meine Augen fielen schon wieder zu.

"Hey!", kam es ärgerlich vom Schwertkämpfer.

"Mmmmmh...?", war meine, nicht wirklich aktivklingende, Reaktion darauf.

"Du schläfst leider nicht allein in diesem Bett, also beschränk dich auf EINE Seite!" Und damit wurde ich grob auf die linke Seite geschoben. Ich gab ein unzufriedenes Knurren von mir, versuchte aber nicht wieder das ganze Bett in Anspruch zu nehmen. Mit noch immer geschlossenen Augen angelte ich nach der Bettdecke und deckte mich zu. Das Licht wurde ausgemacht und neben mir senkte sich die Matratze. Ein rascheln ertönte, dann wurde es still. Vorsichtig öffnete ich ein Auge. Kuro-mune lag mit dem Gesicht zur Wand auf der Seite und schien schon eingeschlafen zu sein. Wunderbar! Vorsichtig wollte ich zu ihm rüber rutschen, als auch schon ein:

"Und DENK nicht mal daran, heute Nacht DEINE Seite zu verlassen. Es sind zwei Matratzen und du bleibst gefälligst auf deiner! Kapiert?"

"Och, Kuro-pii..."

"NEIN! Und jetzt schlaf!"

"Du wirst vor mir einschlafen.", meinte ich grinsend.

"Und du wirst nicht mehr aufwachen, wenn du auch nur zwei Millimeter zu weit bei mir liegst!"

"Nyaaaaa~...!"

"Ruhe jetzt!"

Und damit war das Gespräch für ihn offensichtlich beendet. Ich seufzte lautlos und fixierte seinen Rücken.

//Er schläft ganz sicher vor mir ein...// schoss es mir noch durch den Kopf, ehe ich einschlief.

Ein Nachwort entfällt, da die beiden Autorinnen mittlerweile halbtot vor Lachen unter den Computern liegen. Jeder unter seinem, doppelt vorhandenem, versteht sich XD Wir bitten um Kommis!!

Flyinglamb & -Ma-Chan-